RAUPE, PUPPE, SCHMETTERLING

Das Geheimnis der biblischen Auferstehungstexte entdecken

Susanne Gärtner

Worum geht es:
Kinder lieben Geheimnisse und sie interessieren sich für übernatürliche Phänomene. Aktuelle Medien bieten ein reichhaltiges Angebot dazu. Kinder sind fasziniert vom Eintauchen in eine andere Welt. Und so eine andere Welt wird auch in der Bibel dargestellt und diese kann mit Intellekt und wissenschaftlichen Herangehensweisen nur begrenzt erfasst werden. Diese Unterrichtseinheit bietet die Möglichkeit ohne tiefere Kenntnisse über die Passions- und Osterzeit über das Thema „Auferstehung“ ins Gespräch zu kommen.

Autorin:
Susanne Gärtner
Studienleiterin RPI Mainz
susanne.gaertner@rpi-ekkw-ekhn.de

Klassenstufen:
Jahrgang 2–4

Stundenumfang:
8–9 Unterrichtsstunden

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Vorstellungen zum christlichen Begriff Auferstehung am Symbol Raupe, Puppe, Schmetterling,
- erfassen und deuten das christliche Geheimnis der Auferstehung als Verwandlung,
- können verschiedene Auferstehungstexte erzählen,
- kommunizieren über eigene Vorstellungen zum Thema „Auferstehung“.

Material:

M1-4	Symbolkarten
M2-7	Von der Raupe zum Schmetterling
M8-10	Paulus in 1 Kor 15
M11-16	Biblische Geschichten mit Tafelbildern
M17-18	Fragen für eine Evaluation
M19	Symbolkarten (Überblick)

Die Materialien sind auf unserer Website verfügbar (www.rpi-impulse.de).

Thematische Einführung

„Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind, sie würden ganz anders leben: froher, zuversichtlicher und hoffnungsvoller. Der Schmetterling ist das Symbol der Verwandlung, Sinnbild der Auferstehung. Der Schmetterling erinnert uns daran, dass wir auf dieser Welt nicht ganz zu Hause sind.“ (Heinrich Böll)

Der Schmetterling ist ein Schlüssel, um sich das Geheimnis der Auferstehung zu erschließen.

Martin Luther übersetzte den biblischen Begriff *mysterium* mit „Geheimnis“. Die Auferstehung ist ein christliches „Glaubensgeheimnis“. Man kann von Gott nur sinnvoll reden, wenn man die Dimension dieses Geheimnisses wahrnimmt.[1]

In einigen der überlieferten Auferstehungstexten ist **ein** gemeinsames Motiv zu entdecken: Der erscheinende Jesus wird von seinen engsten Vertrauten zuerst nicht als Auferstandener erkannt. Er wird anfänglich von Maria für den Gärtner gehalten (Joh 20,11-19), von den Emmausjüngern für einen Fremden (Lk 24,13-32) und von seinen engsten Freunden sogar für einen Geist (Lk 36,37). Paulus deutet es so: Es gibt irdische und himmlische Körper (1 Kor 15,40). Und er tröstet die Christen (1 Kor 15,51): Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden aber alle verwandelt werden.

Der Veranschaulichung der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling geschieht in dieser Unterrichtseinheit über die Symbolkarten (**M1, M19**) und die Wende-Figuren in den graphischen Tafelbildern (**M12, M14, M16**).

Lernschritt 1: Ein (Natur-)Geheimnis entdecken und erklären

Lernausgangslage: Das berühmte Kinderbuch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle[2] ist erfahrungsgemäß den Schüler*innen bekannt. Die Verwandlung der Raupe in einen Schmetterling kann als Vorwissen im Religionsunterricht aufgegriffen werden. Den meisten Kindern unbekannt ist, was mit der Raupe während der Phase in der Puppe passiert. Zum Ankommen im neuen Lernkontext wird mit den Bildkarten Raupe und Puppe (**M1**) Vorwissen geweckt und „Die Geschichte von der Raupe, die ein Geheimnis wusste, aber niemand glaubte ihr …“ (**M2**) erzählt. In einer Murmelphase deuten und verstehen die Kinder, warum der kleinen Raupe nicht geglaubt wurde (**M3**). Aussagen werden im abschließenden Plenum gebündelt.

[1] *Dietz, Thomas: https://worthaus.org/worthausmedien/das-geheimnis-8-1-1/*
[2] *Carle, Eric: Die kleine Raupe Nimmersatt, Hildesheim 2007. Erschienen in zahlreichen Ausgaben und Formaten seit den 70er Jahren.*
[3] *Entwickelt nach Oberthür, Rainer: Die Symbolkartei, München 2012*

Zur Entwicklung von Vorstellungen des Glaubensgeheimnisses wird ein Schlüssel als Symbol unter die Puppe gehängt. *„Bei unserem neuen Thema wollen wir ein Geheimnis erforschen. Dafür steht der Schlüssel… Was passiert mit der Raupe in der Puppe?“*

Als Vertiefung gestalten die Kinder die Skizzen zur Verwandlung als Naturgeheimnis (**M4**). Abschluss: *„Mit dem Schmetterling ist noch ein weiteres Geheimnis verbunden, das wir entdecken möchten. Weil man Geheimnisse gut beschützt und aufbewahrt, erhaltet ihr alle einen großen Briefumschlag, in dem ihr diesen Schlüssel (***M5***) und weitere geheimnisvolle Zeichen und Sätze sammeln dürft.“*

Lernschritt 2: Das Geheimnis eines Symboles verstehen

„Anhand des Schmetterlings kann man ein Geheimnis der Bibel verstehen.“ Eine Bibel wird auf einen besonderen Platz gelegt. Die Lehrerin hängt weitere Bildkarten (**M1**) auf: unter das Ei ein Baby, unter die Raupe einen Menschen, unter die Puppe ein Bild von einem Grab und unter den Schmetterling das Tor mit dem hellen Licht (vgl. das fertige Bild, **M19**). Lehrerin: *„Wir wissen, dass sich jede Raupe in einen Schmetterling verwandelt. Was aber mit dem Menschen nach seinem Tod passiert, wissen wir nicht. Wie stellt ihr euch das Leben nach dem Tod vor? Ihr habt jetzt Zeit das für euch zu bedenken“* (**M6**). Nach der Arbeitsphase kommunizieren die Kinder über ihre Überlegungen im Plenum. Dabei unterstützt die Lehrerin mit Wortkarten. Über Wortkarten wird Fachsprache entwickelt (**M7**). Für die Entwicklung von Vorstellungen zum Thema deuten und erklären die Kinder abschließend das Symbol Schmetterling und verstehen die Analogien: Raupe – Mensch, Puppe – Tod (oder Sarg), Schmetterling – Auferstehung, himmlisches Leben. Am Ende der Stunde liest die Lehrerin aus der Bibel vor (vgl. **M8**): *„Paulus sagt: Ich verrate euch ein Geheimnis: Wir werden alle verwandelt werden.“*[4] Die Symbolkarte Schlüssel wird noch einmal in den Blick genommen. Ausblick: *„In den nächsten Unterrichtsstunden wollen wir erforschen, warum Christen glauben, dass im Tod eine Verwandlung passiert.“*

Lernschritt 3: Das Geheimnis des Glaubens erfassen

Die Kinder dürfen nun am Thema Tod teilhaben und ihre Erlebnisse ausdrücken. In einer Stille-Zeit mit Musik dürfen sie Blumen oder Schmetterlinge (**M9**) bemalen oder beschriften und Gedanken zu Verstorbenen oder ihrer Trauer aufschreiben. Anschließend werden – stumm oder erzählend – in einem Kreis um das Tuch die Blumen gelegt.

Die Bibel wird in die Mitte gelegt, 1 Kor 15,51 (**M8**) und 1 Kor15,40 (**M10**) werden vorgelesen: *„Paulus erklärt: Es gibt irdische und himmlische Körper. Der Körper, den wir jetzt haben, ist etwas Besonderes, aber der himmlische Körper ist noch viel wunderbarer.“*[5] Zum Schluss deuten die Kinder den Bibelvers mittels des Symbols Schmetterling.

Lernschritt 4: Biblische Auferstehungstexte beschreiben und deuten

„Warum glauben Christen, dass Tote verwandelt werden?“ Durch die Forscherfrage können sich die Kinder mit dem Bibeltext auseinandersetzen. Erfahrungsgemäß ist Lk 24,13-32 einigen bekannt. Daher wird als erster Text *„Jesus erscheint Maria“* gewählt (**M11**). Diese wird anhand beweglicher Figuren erzählt (**M12**). Die Schüler*innen lernen die Geschichte kennen und spielen sie nach. Mittelpunkt bildet die Wendefigur[6] Gärtner/Jesus mit Heiligenschein (**vgl. M12**). Abschließend erfolgt durch die Kinder eine Zuordnung: Jesus in der Krippe, Jesus (als Erwachsener), Jesus am Kreuz, auferstandener Jesus mit Heiligenschein (**M1 und M19**). Die Lernenden kommunizieren und deuten die Analogie zur Person Jesu.

Lernschritt 5: Einen weiteren Auferstehungstext verstehen und erklären

Paulus sagt, es gibt irdische und himmlische Körper (**M10**). Die Schüler*innen deuten: Die Raupe kann nur krabbeln, der Schmetterling kann fliegen. Lehrerin: *„Heute erfahren wir ein weiteres Geheimnis über den himmlischen Körper.“* Der Text (**M13**) wird mit der Bibeltext-Zeichen-Methode (**M13**) erarbeitet. Vorher wird die Methode erklärt.

Die einzelnen Gruppen erzählen nach der Arbeitsphase anhand ihrer Skizzen die Geschichte. Mit einer weiteren Wendefigur und dem Fischplatten-Wendeteller (**vgl. M14**) deuten die Kinder die Erscheinung von Jesus.

Lernschritt 6: Über ein christliches Glaubensgeheimnis kommunizieren und teilhaben

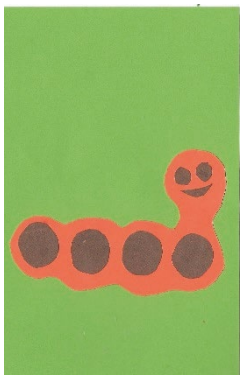
Die Geschichte von den Emmausjüngern wird gemeinsam mit dem graphischen Material erzählt (**M15 und M16**). Die Kinder kommunizieren und beurteilen das Verhalten der Männer gegenüber der Erscheinung von Jesus. Die Kinder deuten für den Glauben heute: z.B. Jesus erscheint manchen als ein Fremder, manche halten ihn für einen besonderen Menschen, weil er gute Worte sagte und heilen konnte, manche halten Jesus für Gottes Sohn, der von den Toten auferstanden ist. *„Da stellt sich die Frage: Wer ist Jesus für dich?“* (**M17**). *„Du darfst heute die Antwort als Geheimnis für dich behalten und sie in deinen Briefumschlag legen.“* Danach erhalten die Kinder Zeit für die Evaluation der Einheit (**M18**). *„Auch das Abendmahl ist ein Geheimnis des Glaubens.“* Abschließend wird gemeinsam ein Agape-Mahl gefeiert.

---

[4] Vgl. 1 Kor 15,51 (nach der Luther-Übersetzung 2017)
[5] Vgl. 1 Kor 15,40 (frei nach der Luther-Übersetzung 2017)
[6] Entwickelt nach einer Idee von Martina Steinkühler (vgl. RPI Impulse 2/2018, S. 9)

M2 DIE GESCHICHTE VON DER RAUPE

UE „Raupe, Puppe, Schmetterling“ | Grundschule | S. Gärtner



Es war einmal eine kleine, grüne, unscheinbare Raupe, die in den Blättern der Bäume kaum zu sehen war. Manchmal hörte sie mit dem Fressen auf und dachte über viele Dinge nach. Die anderen Raupen verstanden dies nicht. „Warum sitzt sie da und frisst nicht?“ Sie riefen ihr zu:

„Was träumst du da? Das Leben ist kurz. Genieße die frischen Blätter!“

Wie alle Raupen ging auch sie in die Schule. Da wurde viel geschrieben, gelesen, gerechnet und gelernt. In Kunst wurde gemalt und in Musik sangen sie Lieder. In Sport wurde geturnt. Es war eine ganz normale Raupenschule.

Am liebsten mochte unsere kleine Raupe aber das Fach Religion, denn sie interessierte sich für viele Fragen: Wo komme ich her? Warum gibt es mich? Wer hat das alles gemacht?

Und dann gab es noch den wöchentlichen Erzählkreis. Wie jeden Montag erzählten alle Raupen von den schönsten und saftigsten Blättern, die sie gefressen hatten.

Nach einer Weile fragte die Raupenlehrerin die stille kleine Raupe. „Willst du denn heute nichts erzählen?“ Da flüsterte die kleine Raupe leise: „Doch, ich habe ein Geheimnis entdeckt, davon muss ich unbedingt erzählen!“

Alle schauen die kleine Raupe kritisch an. Die will sich sicher nur in den Mittelpunkt stellen, dachten sie. Mutig sagte die kleine Raupe: „Ich werde bald fliegen, denn ich werde wunderschöne Flügel haben!“ Da war es plötzlich ganz still, doch nach einer Weile lachten alle die kleine Raupe aus.

Als sich die Kinder wieder beruhigt hatten, versuchte die Lehrerin dann mit wichtigen Worten der Raupe zu erklären, dass sie keine Märchen erzählen soll. Keiner wollte wissen, wie die kleine Raupe auf die Idee mit den Flügeln gekommen war. Sie war merkwürdigerweise auch nicht traurig, dass sie alle auslachten. Denn die kleine Raupe hatte am Wochenende entdeckt, wer sie in Wirklichkeit war. Sie hatte gesehen, wie ein Schmetterling aus einer Puppe geschlüpft war …

Die Raupen lachen die kleine Raupe aus.
Die Lehrerin und die anderen Raupen glauben nicht,
was die kleine Raupe erzählt.
Warum?